

# Wossifische Zeitung



Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen / Begründet 1704

Verlag Ullstein, Fernsprech-Zentrale Ullstein: Dönhofs (A 7) 3600-3665, Fernverkehr: Dönhofs 3606-3608, Telegramme: Ullsteinhaus, Berlin, Postcheck-Konto: Berlin 600, Monatlich 3,90 M (einschl. 70 Pf. Zustellkosten oder 1,24 M Postgebühren), bei Postbestellung außerdem 72 Pf. Bestellgeld

**Berlin**

Verantwortlich für den Gesamthalt (außer dem Handelsteil) Dr. Carl Misch, Berlin, Anzeigens-Preis: zum Satz 32 Pfennig, Familien-Anzeigen: zum Satz 20 Pfennig. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in eine bestimmte Nummer. Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

10 Pf. [Anzeige] Nr 38

MONTAG, 23. JANUAR 1933

ABEND-AUSGABE

## Die Frist für die Parteien

Regierungserklärung am 31. Januar

Der Reichspräsident empfing heute vormittag den Reichszentralrat der Parteien zum Vortrag über die politische Lage und den Stand des Arbeitsbeschäftigungsgesetzes.

Was geht in der inneren Politik vor? Weniger, als man nach dem überraschenden Beschluß des Reichstages, die nächste Plenarsitzung des Reichstages auf den 31. Januar zu verschieben, hätte vermuten können. Die nicht planmäßige, aber vertraulich mitgeteilte Begründung für den Beschluß war, daß den Parteien noch eine Woche Frist gegeben werden sollte, die Nationalsozialisten und die bürgerlichen Gruppen in einer parlamentarischen Koalition zu vereinen. Aber seit Freitag haben ernsthafte Verhandlungen zwischen den Parteien kaum stattgefunden. Frühere Persönlichkeiten der Fraktionen haben zwar Fühlung miteinander genommen, aber in so unverständ-

licher Weise, daß gleich zu erkennen war, wie wenig man sich an praktischen Ergebnissen von Unterhaltungen verspricht. Mehr Intensität war bei den Verhandlungen zwischen den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen zu spüren, die auf ein engeres Zusammenarbeiten der beiden Parteien abzielen. Das Stille heute abend wieder Berlin verläßt, sind auch diese Besprechungen wohl als abgeschloffen zu betrachten.

Die Reichsregierung hat gegenüber dem jüngsten Versuch, eine parlamentarische Mehrheitskoalition zu schaffen, keine Zurückhaltung geübt.

Eine Veränderung der politischen Situation ist bis auf weiteres nicht zu erwarten. Der Reichstagsrat wird am Freitag nur noch die Tagesordnung für die Plenarsitzung festlegen haben, die am 31. Januar stattfinden soll, und in der der Reichstagsrat auf jeden Fall die Programmklärung des Kabinetts vorlesen wird.

## Abgekapst

Nach der Kraftprobe vom Bülowplatz

Generals müßen Fortune haben! Friedrich Regis Soldatenwort vom Kriegsglied ist gestern unseren Regierenden zu Hilfe gekommen. Die Beobachtung am Bülowplatz ist, bei leichtem Schneegestöber und schwerem Vollgeläch, ungeändert verlaufen, der ganze Sonntag für die Reichspolitiker glimpflich vorbeigegangen. Unsere Generals hatten Fortune.

Doch das Kriegsglied — der alte Fritz hat auch das gemacht — will verdient werden. Welch ein Aufwand ist gestern verfallen worden! Ein anfänglicher Bezirk der Stadt befand sich gestern praktisch in Belagerungszustand. Ein Vollgelächern regelte ihn ab, in leeren Läden und auf den Straßen hatten früher bewaffnete Leute festgelegt beherrschende Positionen inne, Sonderwegen durchfuhren die Straßen, Reiterreiter attackierten mit dem Gummistück, und all das, damit „Stabschef“ Röhmer gerade am Bülowplatz von einem Kraftwagen, der ebenfalls am Bülowplatz vor dem Königsberg hätte stehen können, die vorbeiziehenden SA-Leute begrüßt. Der ganze Aktus auf dem Bülowplatz war weitgehend reduziert, weder war hier von Stiller etwas zu sehen, noch was etwas anders zu hören außer den Regierenden, deren Welle oft mit kommunikativen Bemerkungen überlappend verläuft, damit die zwischen Stiller und Stillerum hin- und herwechselnden jungen Leute nicht unvernünftig draußen. Das Karl-Liebknecht-Haus, gegen das „Front“ genommen wurde, war für den Sonntag nicht mehr die kommunikativen Trübsburg, der man hätte Trögen bieten können, sondern ein Unterfunktionshaus der Polizei. Kein Fenster durfte geöffnet werden, kein Fensterhaken hinstellen: die Polizei hatte über den Bezirk gleichsam eine Glasglocke gestrichelt, und in dieser luftdurchdrachten Raum blieben die Aufmarschierenden unter sich.

Die Beweggründe für die Regierung, diese Annäherung der staatlichen Maßnahmen vorzunehmen, anstatt eine weniger gefährliche Anordnung der Umgebung durchzuführen, liegen klar. Sie sind hier bereits am Sonntagabend gekennzeichnet worden. Man wollte den Nationalsozialisten nicht das Argument für die Agitation aufbauen, die Regierung weiche vor dem Kommunismus und führe eine maßlose Zwangsbürg. Man riskierte durch blutige Zusammenstöße und schwere Verwundungen, also eine Verdrückung der Ziele des gegenwärtigen Regierungsweges. Man war eben in einer Zwischung. Die Nationalsozialisten haben ganz bemerkt, daß die Regierung sich vor eine so unangenehme Alternative gestellt hat. Stiller hat in Weimar einigen Tagen, bei einer Antrage auf einige Tausend SA-Leute und SA-Leute, die neue Truppe angekündigt. Er sagte: „Sie werden in den nächsten Monaten noch etwas anderes erleben: wir werden zurücktreten zu unseren alten Angriffsmethoden.“ Die alten Angriffsmethoden, das sind die Methoden der Provokation und des Überfalls. Mit der Provokation haben sie bereits begonnen.

Wenn die Regierung dieser Taktik begegnen will, kann sie es auf die Dauer nicht mehr bewenden lassen, über den Provokationsakt eine Glasglocke zu kippen. Gellern ist dieses Verfahren erfolgreich gewesen. Die Polizei hat, um das Schlimmere, nämlich blutige Straßenkämpfe vom der Art der Mairunnen 1929, zu verhindern, noch vornehmlich sehr scharf zugegriffen. Kein polizeilich gefahren, befand sie sich auf der Höhe der Situation. Dieses Lob ist ihr ausdrücklich zuerteilt, obwohl auch vorher niemand, der sie kennt, an ihrer Weisheit gezweifelt haben wird. Aber dieses Lob muß sich auf das Technische beschränken, auf die Lösung der gestellten Aufgabe. Aber es muß der Polizei gut meinet, muß wünschen, daß die solche Aufgaben künftig nur in wirklich unermesslichen Fällen gestellt werden.

Bitte keine Wiederholung! Berlin und das Reich haben andere Sorgen, die Regierung andere Ziele. Sie braucht sich künftig nicht in diese Gasse zu drängen zu lassen, aus der es dann nur im Ausweg gibt, Provokationen zuzulassen, indem man sie abtupft. Es tritt wieder ein derartiges Vorgehen an, es heran, so kann sie unbedeutend abgehen, denn daß sie dabei nicht zugehen, „unzulässig“ Verordnungen, daß sie gesteuert werden. Sie hat, wie ein Konflikt des Anstalts Regime, ihre Gegen-Überprüfung. Aber es ist jetzt nicht glaubt, glaubt es ihr später auch nicht.

Der allem würde sie mit der fortgesetzten Duldung der neuen Provokationsakt der Stiller-Partei ihre eigene Politik schädigen. Das Reich weiß die „Frankfurter Zeitung“ darauf hin, daß dieser „Versuch einer planmäßigen Provokation“ des kommunikativen Gegners, mit dem die Stiller-

## Ein Oberleutnant und 30 Mann

Faschistische Putschgroteske in Brünn

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

PRAG, 23. JANUAR

Einen aberwitzlichen Putschversuch unternahm in der Nacht auf Sonntag faschistische Faschisten aus der Umgebung von Brünn. Der Putsch war die Befreiung der Region des Ostböhmerlandes Nr. 45. Es gelang ihnen, in die Kasernen einzudringen und die Hauptkaserne zu entzünden, doch wurden bei den alarmierten Soldaten mit Hilfe der Polizei nach einem kurzen Kampf, in dem ein Zivilist getötet und fünf Verwundeten, darunter zwei Soldaten, schwer verwundet wurden, entlassen.

Der Führer der Angreifer war der Oberleutnant d. R. Blaslow Robinek aus Rákos bei Brünn, der in Brünn durch sein aberwitzliches und fanatisches Verhalten bekannt ist. Er bewog etwa 30 Personen am Sonntag abend zu einem faschistischen Putschversuch. Man mußte mit Automaten, aber nicht ohne unterwies im Schuss stehen, worauf die Teilnehmer zu Fuß weitermarschierten. Dabei überredete Robinek die Leute zu einem Angriff auf die Kasernen des 43. Infanterieregiments in Brünn, einer Vorstadt von Brünn. In Brünn angekommen, überfiel eine Gruppe der Angreifer die zentralste Umkleidekabine der Kasernen, und durch die Wache zu ihnen, die Wache wurde besetzt zu entzünden. Der Kommandant der Wache, ein Zugführer, konnte aber noch Alarm schlagen, worauf die Soldaten aus der Kasernen und die Polizei aus der Stadt ankamen.

Es gelang, wenigstens teilweise mit Revolvern bewaffnete Personen gefangen zu nehmen; acht weitere wurden nach der Stadt in ihrer Wohnung festgenommen. Der Anführer des Putsches, Oberleutnant I. R. Robinek, ist flüchtig und konnte bisher nicht ergreifen werden.

In Prag versucht man festzustellen, ob Zusammenhänge zwischen der faschistischen Parteiliste und dem Brünn Putsch bestehen. Bereits in den Vormittagsstunden wurden in Prag bei faschistischen Führern Hausdurchsuchungen vorgenommen, u. a. in der Wohnung des Generals Gajda. Gajda weilt jedoch auf einer Kavaliersreise in der Slowakei und wurde erst für Sonntag abend zurückgemeldet. Er wurde in der Slowakei verhaftet.

In Brünn herrscht seit vollkommener Ruhe. Auch in den anderen mehrheitlich böhmisches Land wurde die Ruhe nirgendwo gestört. Der Regimentsminister Pradek wird in einem eigenen Befehl den Truppen seinen Dank für ihre gute Haltung bei dem Putsch aussprechen.

## Die ersten Ergebnisse der Untersuchung

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

PRAG, 23. JANUAR

Die in Prag geführte Untersuchung erstreckt sich auf etwa 70 Faschisten. Bisher ist noch nicht ersichtlich, daß die faschistische Parteizentrale von dem Brünn Putsch informiert war. Zwei Unteroffiziere des 43. Regiments wurden wegen Verdachts des Einverständnisses mit den Putschisten verhaftet. Gegen die Inspektionsoffiziere ist eine Untersuchung eingeleitet worden, da festgestellt wurde, daß die Wachposten bei der Kasernen keine scharfe Munition hatten.

Der verhaftete Faschistenführer Gajda ist nach Brünn eingeliefert worden.

## Arbeiterunruhen in Polen

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Warschau, 23. JANUAR

Im polnischen Industriegebiet ist es in den letzten Tagen zu neuen Arbeiterunruhen gekommen. Die Arbeiter führten u. a. das Verbotsgesetz der großen Hüttenwerke aufzuheben und mußten durch ein starkes Polizeigebot zur Räumung dieses Großbetriebes gezwungen werden. In einer anderen Fabrik führten die Arbeiter infolge von schweren Arbeitsfreistellungen den Direktor und die leitenden Beamten auf Schulstufen aus dem Hause und verbrannten sie daran, wobei die Fabrikgebäude zu betreten. In mehreren Unternehmen dauern Streiks an, die sich gegen die Herabsetzung der Arbeitslöhne um 10 bis 12 % richten.

## Noch eine Verhaftung im Fall Genssf

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

DRESDEN, 23. JANUAR

Wie jetzt bekannt wird, befindet sich seit etwa vierzehn Tagen noch ein weiterer aus Freital stammender SA-Mann in der Werkschule Genssf außer den bereits früher genannten SA-Leuten Bormann und Beyer in Haft. Die Anklage gegen die drei Verhafteten lautet auf Verhinderung, in einem Fall auf SA-Mitgliedschaft. Das Verbrechen gegen sie kann erst dann von der Urteilsinstanz abgeurteilt werden, wenn geklärt ist, daß die italienische Regierung dem Anstaltsführern gegen die fünfzigsten SA-Leute nicht stattgegeben wird.

Parlamentarisch zusammenzugehen und unter Umständen Streiks zu veranlassen, ist nicht illegal, eine „Großpolitik“ ist, um die Anhänger der linken, hinwegzuführen, daß sie nicht weiß, wie es die „Sozialdemokratie“ seiner Bewegung in praktische Politik umsetzen soll.

Tatsächlich hat die Regierung gefahren sich aus der Schlinge

gezogen, zumal die Brauerei des unbekannten Schupo ihre Beirung. Strategisch gerät sie in Gefahr, sich das Gesetz des Banden auflegen zu lassen, anstatt es selbst zu befehlen.

Generals müssen Fortuna haben, aber sie sollen sich nicht auf das Glück verlassen.

Hofenthaler und Gormannfrage einer jungen Nationalsozialistin an, die von Kommunisten bestraft worden war, schied der Hinterschicks der Schlinge in Lunge und Kopf. Die Polizei, die dem Angegriffenen zu Hilfe kam, gab mehrere schwere Schüsse ab, durch die eine Verletzung der Schreier Ranngeheuer, schwer verletzt wurde. Da es sich unter den Angegriffenen befanden hat, steht noch nicht fest. Woher der Polizeikommando, noch der verurteilte Arbeiter kommt bloß verurteilt werden.

## Das Aufgebot der Polizei

Strengste Absperzung des gefährdeten Bezirks

Am der S.-M. ihre Rundung vor dem kommunalistischen Parteitag am Samstag zu ermöglichen, an der nach außen Schätzung 16 000 Nationalsozialisten teilnehmen, hat die Berliner Polizei die „große Alarmstufe“ angelegt und 14 000 Mann uniformierte Polizei — nahezu auf jeder Teilnehmer der Rundung einen Polizisten — aufgestellt. Unter diesem Schutz ist die nationalsozialistische Rundung ohne nennenswerte Störungen vor sich gegangen. Nach der zusammenfassenden Verteilung der Polizei sind im ganzen Stadtgebiet Berlin etwa 25 Personen verteilt worden, davon zwei, ein Polizeibeamter und ein Arbeiter, schwer. 118 Personen, davon 108 Kommunisten, wurden zwangsgelassen, von denen 52 noch nicht aus der Haft entlassen wurden. Die Polizei wird, liegt sie die Bilanz des gestrigen Tages, zwar das bestellende Gefühl haben können, daß schwere Zusammenkünfte werden werden, aber mit einem Aufwand, wie ihn Berlin seit den kürzlichen Wahlen in Preußen nicht mehr gesehen hat.

Der tatsächliche Plan der Polizei war, als man in den Vormittagsstunden den „Kriegsgefangenen“ sah, leicht zu erkennen. Ein ganzes Stadtviertel Berlins war, um die Rundung zu sichern, gerüstet worden. Um das frühere Schenkenviertel war ein Polizeirund aufgestellt, mit Karabinern bewaffnet, der darüber wachte, daß der Vorstoß der Nationalsozialisten gesichert bliebe. Die Abriegelung begann gegen 10 Uhr.

Eine halbe Stunde später erfolgte die zweite Aktion. Ein Polizeikommando besetzte das kommunalistische Parteitag am Samstag, durchsah die dort Anwesenden nach Waffen und was sie dazu zu tun haben. Die Polizeikommando wurde in das Karl-Liebknecht-Haus gelangt, um die nationalsozialistische Abgeordnete durften im Gebäude bleiben, aber nicht an der Straßenfront.

Der dritte Teil der Sicherungsmaßnahmen bestand darin, daß mehrere hundert Beamte in dem abgesperrten Gebiet Aufstellung nahmen. In leeren Wägen, auf den Dächern, vor den Hauseingängen, längs des Fahrbahns wurden karabinerbewaffnete Polizeiposten aufgestellt. Dann, als die ersten nationalsozialistischen Gäste im Museum waren, riefen die beiden Hauptwagen der Polizei auf den Platz an.

Die Rüge der Nationalsozialisten trafen mit Bestätigung ein. Auf dem Museumsgelände waren die meisten Anwesenden aufgestellt. Die Polizei ging zu ihrem Schutz an etwa 200 Stellen vor, meist unter Anwendung des Gummistocks. Gegen 1 Uhr wurde die Lage auf dem Alexanderplatz bedrohlich, wo sich einige tausend Kommunisten gesammelt hatten. Der Alexanderplatz wurde von diesem Zeitpunkt an abgesperrt — Barrikaden, „Münken“ die Bürgersteige ab — geräumt, ebenso die anliegenden Hauptstraßen. Eisenbahnen, Autobus- und U-Bahnverkehr, hochgeschalteten wurden auf polizeiliche Befehle aufgehoben.

Unter Orlan von Kampfleben konnten sich gegen 10 Uhr die ersten S.-M.-Formationen auf dem Alexanderplatz aufstellen und die Republik und den Staat wurden im Uhr gerollt. Unter diesen hatte an dem Ort Weisels die Gedenkfeier — vor geladenen Gästen — begonnen, bei der außer Hitler der jetzt nationalsozialistische Schriftsteller Hanns Heinz Ewers, als Vorkämpfer des Romans „Münken“ bekannt, das Wort ergab.

Auf dem Alexanderplatz waren inoffiziell Hauptmann a. D. S. M. aus einem offenen Auto heraus die Parade ab. Die M. M. marschierten in Dreierreihen an ihm vorbei zum Gelände. Um 1/2 6 Uhr hatte der letzte S.-M. Mann den Platz vor dem Karl-Liebknecht-Haus verlassen. Die Polizei behauptete allein das Feld auf dem einsamen, schneebedeckten Platz...

## Melchers Dank

Der Berliner Polizeipräsident Dr. Melcher hat folgenden Brief herausgegeben:

„Allen Beamten der Schutzpolizei und der politischen Polizei spreche ich für ihre Pflichttreue und erfolgreiche Arbeit bei den vergangenen Sonntag meinen Dank und meine besondere Anerkennung aus. Die Berliner Polizei hat erneut bewiesen, daß sie pflichtgetreu Entschlossenheit und Verbotenes verhindert, nicht aber umgehört Erlaubtes verbietet, weil ordnungsgemäße Elemente es zu führen dürfen. Mit solchen falschen Verfahren würde ich die Polizei zwar für den Augenblick ihre Aufgabe leicht machen, auf die Dauer aber der Staatsanwaltschaft schaden, die auch für den Polizeibeamten selbst der beste Schutz und die größte Verleumdung seines Dienstes ist.“

Dank haben die Beamten sicher verdient. Es haben die schwere Aufgabe gelöst, die ihnen gestellt war. Aber die Aufgabe der Staatsführung muß es sein, den Einsatz von Waffengewalt, wie sie gefordert aufgegeben waren, nur dann vorzunehmen, wenn ein zwingendes Interesse der Allgemeinheit vorliegt.

Am Abend vernichteten die Nationalsozialisten im Sportplatz eine Gedenkfeier für Adolf Hitler. Die die Nationalsozialisten demüht haben, die Bundesmacht, in die sie durch ihren Schwachsinn die Regierung gebracht haben, anzuweisen, zeigte sich dabei von neuem. Der Berliner S.-M. der aus dem Urlaub zurückgekehrte Graf Seilowitz, bekannt, man verdante den einigermassen glimpflichen Ablauf des Tages der „vorwiegend nationalsozialistischen“ Einstellung der Schupo.

polizei. Also: schließt der Staat die Prozesskette, so suchen sie als Symptom der pflichtgetreuen Beamten; unterließ der Staat den Schutz der Prozesskette, so suchen sie als als Schwächebeweis. Nicht ohne unfreiwillige Selbstironie war übrigens Hitler, der seine Anklage damit schloß, man könne nicht bitten, daß der Allmächtige uns nicht feige lassen sein möge“.

Die Kommunisten kündigten für Mittwoch nachmittags einen „antifaschistischen Demonstration“ am Karl-Liebknecht-Haus, „ohne Polizeischutz“ sowie eine „antifaschistische Demonstration“ an.

Bei dem einzigen schweren Zusammenstoß, der sich gestern ereignete, lag die Polizei. Oberwachmeister Heßke schwer verletzt worden. Der Beamte, der sich auf Urlaub befindet und Wollfärbung trug, nahm sich an der Kränzung

## Keine Einigung in Breslau

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

BRESLAU, 23. JANUAR

Die Verhandlungen zwischen einer Kommission des Großen Senats der Brandenburger Universität und den Vertretern der studentischen Gruppen sind am Montag fortgesetzt worden, obwohl gegen die Abmachungen am Freitag die rechtsradikalen Studenten ihre neue Kriegsentscheidung in die Öffentlichkeit gebracht hatten. Trotzdem hat das Entgegenkommen der Professoren einen positiven Erfolg der Verhandlungen nicht herbeiführen können. Die sind abgeschlossen worden mit einer Erklärung, die aber bezweigt, die grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen den rechtsradikalen Studenten und den um die Schriftleitung besorgten Professoren fortzusetzen.

Nach Unklarheiten Veräusserung des Wiederbeginns der Verhandlungen von Professor Sohn ist als die Lage im ganzen genau die gleiche wie zu Weihnachten. Es werden sich weiterhin diejenigen studentischen Kreise, die die Universität für den gegenwärtigen Zustand halten, politische Maßnahmen ausführen, und die für die Ruhe und Ordnung in der Universität verantwortlichen Professoren gegenüberstehen.

Der Kampf zwischen diesen beiden Gruppen wird mit einem Interesse von den Tausenden von Studenten verfolgt, die nicht schmerzlos wünschen, als in Ruhe ihren Studien und ihrer Ausbildung nachzugehen. Aber da diese Tausende sich je jetzt in keiner festen Form aktiviert haben, werden sie bei der Auseinandersetzung über ihr eigenes Schicksal offenbar von keiner der beiden streitenden Mächte als ausgleichendes betrachtet. Deshalb zu befürchten ist, daß die altwäre Minorität die große Mehrheit weiter benachteiligt wird.

## Drohung mit Tätlichkeiten

Zusammenstöße im Siedlungsausschuß

Im Ausschuss für landwirtschaftliche Siedlungen, welchen man es heute zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten. Die Nationalsozialisten beschwerten sich darüber, daß die Sozialdemokratischen Siedlungen von „Volleigentümern der Nationalsozialisten im Ausschuss“ gesteuert werden. Die Nationalsozialisten würden sich diese unmoralische Verletzung nicht gefallen lassen und würden sie mit Beschlagelassen beanstanden. Die sozialdemokratischen Siedlungsmittel erwiderten, daß sie sich diese Drohungen nicht gefallen ließen. Der Vorsitzende Siedlungs-Gesamte (Wnat) erklärte schließlich die Parteien, im Ausschuss einen Vorstoß anzuwenden, der eine sachliche Weiterarbeit ermögliche.

Dann ging man an die Beratung des sozialdemokratischen Antrags, in dem die Regierung ersucht wird, Bundesrat, die Darlehen für Eigenheim erhalten haben, die Rückzahlung durch Beteiligung auf 60 Jahre zu erstrecken.

## Kontrolle tut not

Rechnungshof als Hüter des Etats

Der Reichshausrechnungshof hat dem Reichstag den Bericht über die Veranschlagten der Rechnungshof des Deutschen Reiches vorgelegt. Eine Stelle dieses Berichtes erhebt uns besondere Beachtung zu verdienen:

„Größe liegt erfordert eine ständige Beobachtung aller grundsätzlichen Gesichtspunkte des Haushaltsrechts um so bringender, damit nicht die ohnehin durch die Schwächung der Legislative einseitig in ihrer Macht begünstigte Exekutive aus unter großer Mühe und aus entbehrlichen Erfahrungen aufgebauten Haushaltsrecht widerstellen will. Die Aufgabe, die die Legislative durch die widerständliche Befähigung des Reichstages und durch die ausgedehnte Anwendung des Artikels 48 der Reichsverfassung in ihrer Arbeit wesentlich gehemmt ist, erhöht zwingend die Be-

## Drei Todesopfer in Köln

In mehreren Städten im Reich verlief der Sonntag unruhig. So besonders schweren Zusammenstößen kam es in Köln. Mehrere kommunistische Demonstrationen waren vom Polizeipräsidenten in letzter Stunde verboten worden. Die Polizei befehlig durchsahen sollten, haben mehrfach auf Widerstand. Bis in den frühen Abend hinein kam es zu Schießereien. Nach dem amtlichen Bericht beträgt die Zahl der Verletzten sieben. Drei von ihnen sind in der Stadt ihren Verletzungen erlegen.

Der Bericht gibt an, die Demonstranten hätten auf die Beamten geschossen, worauf diese das Feuer erwidert hätten. Auch der Zug einer Straßenbahnlinie sei beschossen, hier jedoch niemand verletzt worden.

Während eines nationalsozialistischen „Propagandamarsches“ in Dortmund wurden in mehreren Schlägereien ein Nationalsozialist und zwei Kommunisten durch Messerstiche und Schläge mit Schrauben Köpfe verletzt. In Augsburg mußte die Polizei gegen Kommunisten, die verbotenerweise demonstrieren, mit Gummistocks vorgehen. Erschlagte wurde niemand; vierzig Personen wurden zwangsgelassen.

deutung der Arbeit des Rechnungshofes des Deutschen Reiches und verlangt dessen gesteigerte Aufmerksamkeit als der Regierung gegenüber schwebend, nur dem Gesetz unterworfenen Willers des Haushaltsrechts.“

## Die thüringischen Kirchenwahlen

Im Lande Thüringens fanden am gestrigen Sonntag Neuwahlen zum Evangelischen Landessynodalrat statt, bei denen die Nationalsozialisten ebenso wie feierlich in Preußen die denkbar größten Antreibungen machten, die Verehrte über die evangelische Bundeskirche zu gewinnen. Es haben ihr Sieg bei weitem nicht erreicht. Von 51 Sitzen ergaben sie 16, also weniger als 30 Prozent.

Im einzelnen entfielen auf den liberalen Volksfortschritt 10 Sitze (44 046 Stimmen), auf den Christlichen Volksbund 21 Sitze (47 008 Stimmen), auf den Evangelischen Bund reformatorischer Richtung 8 Sitze (30 002 Stimmen), auf den Bund religiöser Sozialisten 7 Sitze (20 528 Stimmen), auf die nationalsozialistische Liste „Deutsche Christen“ 16 Sitze (67 714 Stimmen).

Zu den gewählten Abgeordneten treten noch einige weitere als Vertreter von Kirchenparteien hinzu.

## Gedenkfeier für Justizrat Pinner

Die Gedenkfeier, die der Deutsche und der Berliner Anwaltverein gestern nach der Justizrat Dr. Albert Pinner veranstalteten, nahm einen sehr feierlichen Verlauf. Der Präsident des deutschen Anwaltvereins, Dr. Rudolf Diez, hielt die Gedächtnisrede, die das Leben und Wirken Pinnerns nach allen Richtungen zu erschließen versuchte. Er betonte sein großes, warmes und universales Menschenstum, das zum höchsten fähigen können gleichzeitig hohe Berufsethoswerte hingufügte. Aus dieser Universalität der Welt durfte es sich leisten, ein Verkörper der Universalität der Menschheit zu sein. Er sah durch die Paragrafenverwirklichung in das wirtschaftliche Getriebe, daß er, der dazu gewiß befähigt war, einen Kommentar des Bundesrats gegen aus Eigenem zu lassen, trotzdem auf das Recht Staats weiter baute, ist ein Zeichen für die Gerechtigkeit, die Gerechtigkeit als größte der Tugenden besitzt.

Als warmer Patriot wandte Pinner sich während des Reden gegen ungeliebte Anzeichen des Jammers. Der deutschen Anwaltsschaft war es ein unversöhnlicher Feind in höchster Notzeit, wie wir uns ihn nicht besser wünschen konnten.

Als Gedächtnisrede war von multitalentigen Vorbereitungen umrahmt, für die sich Mitglieder der Anwaltschaft zur Verfügung gestellt hatten.

Unter den Anwesenden sah man den preussischen Justizminister Dr. Schmidt, den sächsischen Justizminister Dr. Zol, Staatssekretär Seifert, Kammergerichtspräsident Dr. Tige, und die Präsidenten der anderen Berliner Gerichte, sowie ausnahmsweise Mitglieder des Reichstages des deutschen Anwaltvereins.

## Inhalts Finanznot

Auf einer Tagung des Anhaltischen Beamtenbundes in Dessau, in der Beschlüsse erhoben wurden gegen die spärlichen Wohnungen, die im nationalsozialistischen regierten Anhalt gegen die Beamten zu bewohnen gelassen sind, gab Ministerpräsident Gresser eine Erklärung der tatbestandlichen Finanzlage. Man habe jetzt dem Gemeinden erklären müssen, daß vom Staat Vorläufe zur Zahlung der Beamtenbeholdung nicht mehr geleistet werden könnten. Obwohl sie man auf die Dauer nicht mehr in der Lage, Vorläufe für die Wohnraumunterstützung zu zahlen. — Als die nationalsozialistische Regierung vor fast einem Jahr das Land übernahm, befanden sich seine Finanzen in mangelhafter Ordnung.



# Notizen zur Außenpolitik

## Entmilitarisierte Zone

Die Agence Havas hat kürzlich eine Meldung durch die Welt gehen lassen, daß Deutschland bei den kommenden Verhandlungen der Abrüstungskonferenz auf die Aufhebung der entmilitarisierten Zone im Rheinlande fordern werde. Die Forderung bezog sich auf Frankreich und in anderen Staaten. Es ist aber zu bemerken, daß die Forderung nur eine ist. Es bedarf keiner amtlichen Mitteilung, um den Tenor zu charakterisieren des Havas-Telegramms zu entlarren. Jedermann weiß, daß die Organisation über die internationalisierte Zone in Deutschland in ganz anderer Richtung laufen. In ihnen kommt vielmehr die Forderung zum Ausdruck, daß sich Frankreich eines Tages entschließen wird, auch seinerseits die Gebiete zu entmilitarisieren. Und nicht ohne Grund hat man große in der letzten Zeit in Deutschland von der Verhärter der Garantien an der französischen Ohnmacht Kenntnis genommen, von denen französische Zeitungen ein sehr detailliertes Bild entwerfen. Wäre man in Frankreich so sehr nervös und argwöhnisch, wie man in Frankreich zu sein pflegt, so wäre es wohl bei dem Gedanken nicht geblieben. Es wäre Aufregung und Furcht entstanden und der Ruf nach Sicherungsmaßnahmen ergäbe sich. Von allem hat man nichts vernommen. Aber wenn nun von französischer Seite das Märchen verbreitet wird, Deutschland verlange die Aufhebung der entmilitarisierten Zone, dann fühlt man sich doch berechtigt, darauf hinzuweisen, daß, wenn schon Gründe zur Unruhe bestehen sollen, nur weil diese die Forderung zu machen, so ist der Wunsch, nicht ohne Grund, der neue Befehl an den Deutschen, die Forderung zu verpassen zu müssen. Und darf man sich schließlich bedenken, daß man dem Zweck ihrer Umgruppierung erfindungen? Ist es vielleicht eine neue Methode, für die so sehr gewinnige Abrüstung zu demonstrieren?

### Deutsche Gleichberechtigung 1932

Der Art. 341 des Versailles Vertrages beauftragt die Oberkommission, eine Stomatote zu schaffen. Der ganze historische Teil der Ober fließt durch deutsches Gebiet, des oberen, nicht schiffbaren Teils erstreckt sich die Stomatote. In der Kommission sitzen neben Deutschen die Franzosen und Engländer, von dem ehemaligen Kaiser Wilhelm und Kaiserin. Das Dokument, das uns zur Unterfertigung präsentiert wurde, war in englischer und französischer Sprache abgefaßt. Es wurde von der deutschen Regierung abgelehnt, aber keineswegs nur aus sprachlichen Gründen. Denn die Kommission hätte es sich annehmen sein lassen, nicht etwa ein wirtschaftliches, sondern ein politisches Dokument zu schaffen, für das der Vertreter der Verfallenen keine Garantie bietet. So wie er jetzt aussieht, fordert er von Deutschland (spätere) Rechte auf seine Souveränität. Er greift ein in die deutsche Außenpolitik, denn die Aufhebung aller Abgaben soll erst die Billigung der Kommission finden. Dafür will man Deutschland verpflichten, große Bauten, wenn die Kommission sie für gut befindet, durchzuführen. Im Kriegesfall soll Deutschland der Besatzungsmacht einen gleichwertigen Transportweg erschaffen. Die Polen haben internationalen Bestimmungen, wie sie sonst allgemein üblich sind, abgelehnt, um Ödungen zu schließen. Die deutsche Regierung hat ihre Einsprüche, in größter Reihe zusammengefaßt, in einem doch recht umfangreichen Dokument niedergelegt, das seinen Wert in der verschiedenen Hauptstädte nun ansetzen darf. Zeit hat man aber die Oberkommission nicht vernachlässigen dürfen am Zuge. Was würden die Engländer sagen, wenn man ihnen ein Statut über die Themen vorlegen würde, das ihnen in deutscher Sprache die Hoheitsrechte über den Eizen der schließt? Aber es gibt heute eben Dinge, die Selbstverständlichkeiten darstellen, für alle Staaten, nur nicht für Deutschland.

### Roosevelts Konferenz mit Hoover

Unmittelbar nach der Konferenz Roosevelts mit Hoover erzählt man zum ersten Male, daß Roosevelt ernsthaft daran geht, sich sein Kabinett zusammenzustellen. Würde das mit Besetzung gelingen, so würde großer Aufbruch bestehen, daß die amerikanische Politik eine Aktivität wieder aufnehmen. Sie ist in der letzten Zeit sehr zurückgefallen. Denn der neuernannte Präsident ist, selbst wenn er sich nicht aus politischen Gründen zurückzieht, handlungsunfähig, so lange er sich nicht mit jenen Ratgebern umgeben hat, die allein imstande sind, auch in die Einzelheiten der zu behandelnden Fragen auf Grund ihrer politischen Spezialkenntnisse hineinzugehen. Die Behandlung, welche die Konferenz erfahren soll, entspricht offenbar jenen in meinem Maße den Wünschen der neuen Präsidenten. Während Hoover die Schuldner eher als eine Belastung der amerikanischen Politik zu empfinden scheinen, hat es den Anschein, als sei Roosevelt anders eingestellt. Ihm scheinen die Amerika geschuldeten Beträge zum mindesten ein günstiges Preisbeispiel zu sein. Und das er sie ausbilden will, das beweist die an England gerichtete Aufforderung, in wirtschaftlichen Verhandlungen die amerikanische Haltung einzunehmen. Sehr erfolgreich kann diese Forderung der neuen amerikanischen Politik für die Engländer der keineswegs sein, denn weder auf dem Gebiete der Politik, noch gar der Währungsunion können ihnen wesentliche Konzeptionen leicht werden. Sehr einfach werden also die Verhandlungen nicht werden. Die Reaktion Englands auf die amerikanische Aufforderung scheint denn auch nicht einseitig zu sein. Von Verhandlungen der Vereinigten Staaten mit Frankreich ist nicht die Rede, solange Frankreich an seiner Zahlungsverweigerung festhält. Es ist auch noch gar kein Tag erschaffen, auf dem Frankreich aus der unerquicklichen Lage herauskommt, in die es sich hineingelassen hat. Wenn aber England verhandelt, während Frankreich überhaupt nicht zum Ver-

handeln kommt, dann ist auch von dieser Seite her gesehen Englands Lage keineswegs einfach. Denn je weiter es sich in der Schuldenfalle von Frankreich entfernt, desto ungewisser wird das Schicksal des Ergebnisses von Lausanne. Andererseits: je mehr es auf Frankreich Rücksicht nimmt, desto

leichter läuft es Gefahr, seine Ausgaben in den Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten zu gefährden. Die Aufgabe, die vor der englischen Politik liegt, ist also sehr kompliziert, und es wird alles daran liegen, von den Vereinigten Staaten Verständnis für seine schwierige Situation zu erlangen.

# Englands und Washingtons Vorschläge

Skeptische Aufnahme — Macdonald nach Washington

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

LONDON, 23. JANUAR

Das englische Kabinett wird sich in einer heute nachmittag stattfindenden Vollziehung mit der durch die amerikanische Einladung zur Schuldenkonferenz nach Washington gegebenen Gelegenheit mit der Auffassung verteidigen, daß die kommenden Verhandlungen in Washington sich in der Form amerikanischer Konzeptionen in der Kriegs- schuldenfrage gegen Englands Verprechen, zum Goldstand zurückzukehren, abspielen werden. Sir Walter Roper Bigg, heute in „News Chronicle“ davon, daß man in Amerika beabsichtigt, eine große Anleihe zu begeben, die teilweise für eine Entschuldigung Englands an Amerika verwendet und zum Teil zur Stärkung der englischen Goldreserven als Vorauszahlung zur Stabilisierung dienen soll. Dies Gerücht gibt auch in bestimmter Form das City-Blatt „Financial News“ wieder. Eine andere Version, zu der der „Daily Herald“ neigt, ist, daß England sich in Washington zu einer einseitigen Stabilisierung nach zwei Jahren verpflichten wird, bis zu welchem Zeitpunkt aber bereits die Relation Pfund zu Dollar nach Möglichkeit erhalten werden soll. Diese Frist von zwei Jahren sei von Seiten des englischen Schatzamtes und der Bank von England als unerlässliche Übergangszeit vorgeschlagen worden.

Es scheint sich aber eine einheitliche Front gegen die Beizahlung von Schulden und Zahlungsfragen in England zu bilden. Kanton argumentiert, daß die Beizahlung des Kriegsschuldenkomplexes und die Wiederherstellung einer festen Pfundparität zwar wesentlich zur Eliminierung der Risikofaktoren beitragen würden, daß aber ohne gleich-

zeitigen Abbau der übrigen Handelsbeschränkungen, vor allem der Zölle, die Vorauszahlung nicht erfüllt sei, eine Währung überhaupt stabil zu halten. Es kommt mit anderen Theorien zu dem Schluß, daß die Stabilisierungsfrage vor das Forum der Weltwirtschaftskonferenz gehört. „Financial News“ unterstützt diese Auffassung noch mit dem Argument, daß eine einseitige Regelung des Sterlingmarktes nicht ohne lästige Mißstände Frankreich ratum fiele und daß, falls dieses Problem schon jetzt einseitig zwischen Amerika und England gelöst werde, Frankreich der Verpflichtung einholen müßte, seinerseits Opfer für eine grundsätzliche Vereinigung der weltwirtschaftlichen Lage zu bringen.

## Washington auch zu Verhandlungen mit anderen Mächten bereit

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

NEW YORK, 23. JANUAR

In Washingtons Regierungskreisen wird die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, daß die Verhandlungen über die Schuldenfrage eine günstige Atmosphäre für die Weltwirtschaftskonferenz schaffen werden. Man erwartet, daß auch die anderen Schuldnermächte dem Beispiel Englands folgen und Delegationen nach Washington schicken werden. Man läßt Verhandlungen mit Frankreich und anderen in Bezug geratenen Schuldnern nicht aus. Man will man diesen nachgeben, zunächst die Debitoren-fälligkeit zu leisten, weil dadurch die Ausgaben auf Streifen in den heimlich vergrößert würden. Der schärfste Ökonome wird in den nächsten Tagen voraussichtlich einen Antrag um Einleitung von Verhandlungen zwischen seinem Lande und den Vereinigten Staaten stellen.

# Schwieriger Japan-Bericht

Die Völkerbundmächte können sich nicht einigen

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

GENÈVE, 23. JANUAR

Die Entscheidung über den Anteilsspruch des Völkerbundes im ostasiatischen Konflikt steht, wie vorauszuweisen war, trotz der grundsätzlichen Einigung zum Sonnabendnachmittag noch auf große Schwierigkeiten. Die Neuzugewinnung nach der heute voran in einer zweitägigen Aussprache unter Vorsitz des belgischen Außenministers Dymans diese Schwierigkeiten zu überwinden und einen kleinen Komitee die Aufgabe übertragen können, einen Einigungsversuch bei den Regierungen, um die Neuzugewinnungskommission, zu unternehmen.

Die Gegenstände beziehen sich auf den Inhalt des Berichts, der auf Grund von Artikel 15 § 4 des Völkerbundesvertrages der Weltbörsevermittlung vorgelegt werden soll. Von den Schlußfolgerungen, die aus dem vertraulichen Berichtsgehalt hervorgehen, einfließen in der Kommission noch nicht viel die Rede gewesen.

Außer diesem Bericht über das Scheitern der Vermittlungsausschüsse muß aber die Weltbörsevermittlung noch den Bericht erhalten und veröffentlicht, der folgenden ihr politischen Urteil über die Vorgänge enthält. Um diese Fragen klarzustellen, wurde zunächst ein Komitee aus neun Mitgliedern eingesetzt, dem die Vorbereitung des Berichts obliegt. Für Deutschland wird an dem Komitee, wie an den bisherigen Verhandlungen der Neuzugewinnungskommission, der Weltbörsebeauftragte, Graf von Keller, teilnehmen.

## Perriot mahnt Amerika

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

PARIS, 23. JANUAR

Im „Echo“ veröffentlicht der frühere Ministerpräsident Perriot einen Abruch zum Konflikt in Ostasien. Er gibt dabei recht deutlich zu verstehen, daß er Japan die Schuld an der geschlossenen Entwicklung zuzuschreiben. Die ostasiatischen Ereignisse stellen sich ihm als ein weltweites Schicksal dar, das die Völkerbundmächte bei der großen Rolle zu erörtern, um sich später dann den Sieg über die große Asie zu sichern. Perriot erwähnt Amerika dem für die Schlichtung dieses Streites zu schwachen Weltbörse dem seiner großen Aufgabe beizutreten.

## Neue antiamerikanische Demonstrationen in Japan

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

NEW YORK, 23. JANUAR

Nachdem es schon vor einigen Tagen zu Ausfälligkeiten zwischen japanischer Arbeiter gegen die amerikanische Eingewanderten in Yokohama gekommen war, wurde am Son-

tag das amerikanische Konsulat von der Volksmenge bedrängt. Mehrere hundert Mann Mischheit, unter ihnen Schutzmänner aus dem Konsulat her, einige Wacheführer wurden verhaftet. Der amerikanische Botschafter in Tokio machte den japanischen Außenminister auf die gespannte Lage in Yokohama aufmerksam. Er hielt sich die ganze Nacht über in telefonischer Verbindung mit dem dortigen Konsulat. Neue Zwischenfälle ereigneten sich nach dem Eingreifen des japanischen Militärs nicht mehr.

## Genfer Aktion gegen Oesterreich?

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

PARIS, 23. JANUAR

Der Vertreter der kleinen Entente in Genf hatten, wie das „Echo de Paris“ berichtet, mit dem französischen Delegierten Maßstäb eine private Konferenz wegen der Waffentransporte über die Patrimonialverträge in St. Germain. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit zur Kenntnis des Völkerbundes zu bringen. Die Eingebungen der Aktion sollen erst später festgelegt werden. Auf jeden Fall aber kommt es Frankreich und der kleinen Entente darauf an, eine möglichst rasche und wirksame Prozedur zur Einleitung einer Untersuchungskommission in Oesterreich zu finden.

## Chéron-Plan verzögert sich

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

PARIS, 23. JANUAR

Die Finanzkommission der Kammer hat in den Beratungen Chérons schwere Brechen gelitten. Die Steuererhöhungen, die ursprünglich 6,5 Milliarden erbringen sollten, werden jetzt nach optimistischer Schätzung kaum mehr als 2 oder 3 Milliarden einbringen. Heute wird die Kommission das Kapitel der Sparmaßnahmen erörtern. Dann sollen auch noch der Ministerpräsident Paul-Boncour und der Finanzminister Chéron angehört werden.

Die Finanzkommission wird ihre Arbeiten nicht vor Donnerstag, 26. Januar, beendet haben. Es bleiben dann also nur noch fünf Tage, um das Beratungskomitee in Kammer und Senat durchzuführen, denn das Projekt enthält bekanntlich auch das Budget für den Monat Februar und muß daher noch vor dem 1. Februar fertiggestellt sein. Angesichts der Unmöglichkeit, die ganze Arbeit innerhalb dieser Frist zu erledigen, ist man daher an den nachfolgenden bequemsten Augenblick, das Entwurfskomitee zum Beratungskomitee zu trennen. Es soll zunächst das Budget für Februar mit einigen letzten Reformen genehmigt werden. Damit werden man einen langen Weg mit Genie gewonnen, um die Sanierungs- und Reformpläne eingehend prüfen zu können.









## Zentraltheater

Wolfgang Drews.

Fortsetzung folgt







## Elbe-Kartell wirkt sich aus

Vor den Reederei-Bilanzen

*Bericht der Vossischen Zeitung*

MAGDEBURG, ENDE JANUAR

Die Abschluss der großen Gesellschaften der Elbe-Schiffahrt für das Geschäftsjahr 1932 werden in der nächsten Nummer der Elbe-Kartell-Bilanzen für die Elbeschiffahrt, des Zusammenschlusses der Privatschiffahrt und der Kartellierung der Reedereien stehen. Aber wenn auch die vergangenen Geschäftsjahre mit der Elbe, mit den langwierigen und schwierigen Bemühungen um den Aufbau des großen von der Regierung dekretierten Hilfswerkes stand, so dürften die Jahresabschlüsse der Reedereien nicht beeinflusst durch die gesetzlichen Eingriffe beeinflusst worden sein. Ein Teil der großen Reedereien wird auch 1932 wieder mit Verlust abschließen. Dabei muß man berücksichtigen, daß das vorhandene Ladungsaugenhalt der Schrupfung der allgemeinen Wirtschaftstätigkeit und insbesondere des weiten Rückganges von Import und Export erheblich niedriger gewesen ist als im Jahre 1931.

Die Devisensperre in der Tschechoslowakei hat zu einer starken Drosselung der tschechischen Einfuhr und damit auch der tschechischen Transporte geführt. Einen scharfen Einschnitt bewirkte ferner der Fall von 200.000 bis 400.000 englischer und westfälischer Kohle infolge der Kontingentierung der Kohleneinfuhr und der Tarifpolitik der Reichsbahn. Wie trotz der Bemühungen des Ruhrkohlen-Syndikats, der Hamburger Hafens und der Elbe-Schiffahrt die Elbe-Umschlagstarife auf ihrem hohen Stande belassen hat. Eine Rolle spielte auch noch der Rückgang der Flussschifffahrt. Die Elbe-Schiffahrt hatte etwa 100.000 T. betragen haben mag. Was diese Zahlen bezeugen, erkennt man, wenn man berücksichtigt, daß normalerweise etwa 200.000 T. im Jahre 1931 im Durchschnitt 4 Mill. T. bewältigt worden ist. Verschärft wurde die Lage dadurch, daß die private Motorschiffahrt nach wie vor früher noch in der Entwicklung war. Die Mittel, Getreide, Getreideerzeugnisse und andere Waren, die im Zusammenhang mit Flussschiffahrt und Kanalbau erhöhten Steuereinfuhrungen im Talverkehr haben die starke Verkehrsverengung, die man in ganz auf 20 pCt. schätzt, nicht aufheben können.

Das Jahr 1932 hat zugleich auch in der Gestaltung der nachträglichen erheblichen Verschlechterung gebracht. Während des größten Teils des Jahres sind die Preise niedriger als im Jahre 1931 gewesen. Das gilt besonders von den Talfrachten. Im ganzen war jedenfalls die Frachtlage zum Ende des Jahres ungünstiger als im Jahre 1931.

Am 1. Juni 1932 ist das Kartell der Reedereien zwar formal bereits in Funktion getreten. Die Schifferbetriebsverbände haben schon vorher ihre Arbeit aufgenommen und die Flussschiffahrtstrasse im August 1932. Die Vorteile besserer Frachten wurden aber monatelang durch die Opposition der Hamburger Reederei „Hansa & Möwe“ in sich an die Bestimmungen des Hilfswerkes nicht hielt, illusorisch gemacht. Erst Mitte September 1932, mit der endgültigen Einbeziehung des Hamburger Opponenten in das Kartell, konnten sich die Reedereien zur Arbeit begeben. Die kurze Zeitperiode günstigerer Einnahmestellung zu Ende des Jahres dürfte aber nicht ausreichen, um sich selbst zu helfen. Die Frachtlage während des größten Teils des Jahres auszuweichen. Wenn einzelne der Reedereien dennoch etwas bessere Abschlüsse als im Vorjahre vorlegen dürften, so erklärt sich das neben dem Oktober 1932 erfolgten Stabilisierung der Frachten und aus dem allgemeinen Unkostenabbau, dem sich die Gesellschaften unterwerfen mußten. Im großen und ganzen kann man die Entwicklung der großen Gesellschaften folgendes sagen:

Die Neue Norddeutsche und Vereinigte Elbeschiffahrt A.G. in Hamburg-Dresden, die einen Verlust von 258.169 M. absehend, viel voraussichtlich auch das Jahr 1932 wieder mit Verlust beendet haben, selbst wenn man die Abrechnung, die sie im Oktober 1932 veröffentlichten, ausmacht, unberücksichtigt läßt. Die Verbindlichkeiten des Unternehmens haben sich, wie bei der schwierigen Lage der Elbeschiffahrt nicht, sondern um 10 pCt. erhöht. Die Verbindlichkeiten (V. Verträge Kreditoren und Bankverbindlichkeiten) zusammen 875 Mill. M. bei 58 Mill. M. Aktienkapital).

Bei der Schlesischen Dampfer Compagnie - Berliner Lloyd A.G. in Hamburg, der die Elbeschiffahrt der Hapag, nach dem Bild vielleicht etwas anders aussieht, nachdem die Gesellschaft im August 1932 ihr Aktienkapital im Verhältnis 3:2 zusammengelegt und nunmehr 52 Mill. M. Schiffsbesitzbescheinigungen vorgenommen hat. Der Betriebsabschluß dürfte hier, soweit sich das übersehen läßt, nach Vornahme von Abschreibungen und Reserveerhebungen auch einen Gewinn zeigen. Die Verbindlichkeiten aus diesem Unternehmen (Ende 1931 638 Mill. M. bei nunmehr 254 Mill. M. Aktienkapital) sind bekanntlich durch die Verhältnisse im vergangenen Jahr eine gewisse Verminderung erfahren haben.

Finanziell verhältnismäßig am günstigsten stand bisher immer schon der von den Großindustriellen Georg Schlicht und der Sächsischen Gewerkschaften kontrollierte Elbeschiffahrtsgesellschaft, die Neue Deutsche-Böhmische Elbeschiffahrt Akt. Ges. in Dresden. Für das Geschäftsjahr 1932 hat die Gesellschaft im großen Maße mit fremdem, gemietetem Kahrnaun arbeitet, so daß ihre Unkostengestaltung in der Zeit der gegenwärtigen Krisenlage bei den meisten anderen Gesellschaften einen großen Schiffsparc und umfangreichen Anlageinvestitionen ist. Zudem arbeitet die Tochtergesellschaft des Unternehmens, die Sächsische Dampfer Compagnie - Berliner Lloyd Akt. Ges. in Dresden, die die Personenschiffahrt betreibt, nach wie vor mit recht günstigem Gewinn. Es ist wohl damit zu rechnen, daß die Neue Deutsche-Böhmische Gesellschaft ihre Abschreibungen wieder vermindert haben wird.

Als letzte Gesellschaft wäre noch die „Elbe“ Dampfschiffahrt Akt.-Ges. in Hamburg, die Schleppe-Schiffahrtsgesellschaft der Schiffsleger-Gesellschaft in Hamburg zu nennen. Die Gesellschaft hat im Jahre 1932 auf 0,5 Mill. M. herabgesetzt worden. Daraus sind nicht nur Sonderabschreibungen von rd. 285.000 M. bestritten worden, sondern es wird durch den 1931 übernommenen Verlustvortrag von rd. 97.000 M. sowie der evtl. Verlust des Jahres 1932 gedeckt werden.

Im ganzen zeigt unsere Übersicht, daß sich das Bild bei der Elbeschiffahrt für das Geschäftsjahr 1932 nach keineswegs dramatisch verändert hat, sondern die schwierige Lage weiter

anhält. Es muß allerdings betont werden, daß erst das Jahr 1933 voll im Zeichen der Kartellierung stehen wird. Wie sich die Lage im laufenden Jahre gestalten wird, hängt selbstverständlich in erster Linie von der allgemeinen Verkehrslage und dem Fortschritt der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung ab. Als stützendes Faktor kann innerhalb der Tatsache gelten, daß trotz der Verkehrschrumpfung das Frachtaufkommen nicht stabilisiert ist, und daß sich hieraus sowohl für die Reedereien als auch für die Privatschiffahrt nicht unerhebliche Vorteile ergeben.

Für die finanzielle Entwicklung der einzelnen Gesellschaften dürfte in der Zukunft noch von Bedeutung sein, in welcher Weise die Quotenfrage gelöst werden wird. Es hat sich herausgestellt, daß die Kartellierung der Reedereien Quotenbestimmungsverfahren gewisse Härten liegen, die aber bei gutem Willen wohl beseitigt werden können. Man verhandelt gegenwärtig in der Elbeschiffahrt über die Beseitigung dieser Schwierigkeiten, die zum Teil zu einer Verschöpfung der Einnahmeverhältnisse zwischen den einzelnen Gesellschaften geführt haben.

# Liquidation Neue Boden A.G.

Lebhafte Debatte in der General-Versammlung

Die G.-V. der Neue Boden A. G., in der 961.660 M mit 45.983 Stimmen vertreten waren, sollte Beschlüsse fassen über die abgeänderten Geschäftsberichte und Bilanzen für die Jahre 1927 bis 1929, sowie über die neuen Bilanzen für die Jahre 1930 und 1931. Wie die Bilanz für 1927 hierzulande erklärte, hat sich im Vergleichsverfahren herausgestellt, daß die Bilanzen für die Jahre 1927 bis 1929 unrichtig sind. Durch die Genehmigung dieses rein zahlenmäßigen Materials, das nicht einmal zur Verlesung kam, soll aber keineswegs, wie ausdrücklich betont wurde, die frühere Geschäftsführung entlastet werden.

Auf Anfrage wurde mitgeteilt, daß die Privatschiffe Schapiro, die dieser auf dem Rücken der Gesellschaft abgeben, zu dem nächsten Millionenverluste geführt haben. Ohne jede Debatte wurde dann schließlich gegen 14 Stimmen bei 21 Stimmenthalten unter Protest die Bilanzen für 1927 bis 1929 genehmigt.

Der Protest wurde begründet mit falscher Buchführung, falscher Bilanzierung, falschen Erklärungen, Verstößen gegen die Konkursordnung und offenkundiger Untreue der früheren Vorstandsorgane gegen die Gesellschaft. Die Genehmigung des Geschäftsberichts und der Bilanz für 1932 sowie die Genehmigung der Liquidationseröffnungsbilanz wurde gleichfalls unter Protest gegen 11 Stimmen von der Versammlung abgelehnt. In der Folgezeit wird über Beschluß fassen. In Verbindung damit wurde auch die

Entlastung des abgelaufenen Vorstands und Aufsichtsrats von der Tagesordnung abgesetzt. Gelegentlich der Entlastung für die früheren Aufsichtsratsmitglieder Dr. Südekum sowie der Brüder Schapiro für die Dauer ihrer Tätigkeit ergaben sich längere Debatten, in der von unabhängigen Aktionären ausgeführt wurde, daß man sich des Eindruckes nicht erwehren könne, daß die Großaktionäre die kleinen Aktionäre in die Irre führen wollten, um sich selbst für ihre Geschäfte mit Schapiro zu entlasten. Wenn man bedenke, daß Schapiro insgesamt 16 Mill. M. der Gesellschaft entzogen habe, könne Entlastung nicht in Frage kommen, und man werde gegen Schapiro alle in Frage kommenden zivil- und strafrechtlichen Möglichkeiten ausnützen. Die Entlastung wurde schließlich gegen 15 Stimmen bei 21 Enthaltungen unter Protest erlitten. Für die Entlastung stimmten in der Hauptsache die Banken.

In den Aufsichtsrat wurden gewählt gegen 11 Stimmen bei 11 Stimmenthalten Rechtsanwalt und Notar Dr. Thorman, Bankier Moritz Schloß, Rechtsanwalt und Notar Bruno V. Dresde, Fondmakler Hans Schönknecht, Bankier Richard Schuch und der Vorsitzende der Aktionäre Herr Otto Marx. Auch hier wurde Protest zu Protokoll gegeben wegen der Gefahr etwaiger Interessenskollisionen.

Die im Anschluß daran abgehaltene außerordentliche G.V. beschloß gegen 10 Stimmen bei 15 Stimmenthalten die Liquidation der Gesellschaft und ernannte zu Liquidatoren Paul Kowski und Kurt Fiedler.

## Nach dänischem Beispiel:

Holland vernichtet Schweine

IM HAAG, 23. JANUAR

Nachdem erst gegen Ende des vorigen Jahres die Meldung, daß in Danemark etwa 250.000 Kilo abnormermaßen vergrößerte Schweine, die als Viehfresser bezeichnet werden, jetzt aus Holland eine ganz ähnliche Nachricht. Man will dort 100.000 Spanferkel vernichten, da diese auf reguläre Weise nicht absetzen können.

Die furchtbare Notlage, die, wie überall, auch in der holländischen Viehwirtschaft herrscht, kommt in diesem Verzweiflungsschritt klar zum Ausdruck. Der Wert der Ausfuhr von Erzeugnissen der holländischen Viehwirtschaft, die einen wesentlichen Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweinezüchter die Absatzmöglichkeiten Hollands wie auch Danemarks noch weiter vermindert, England betröte, wenn auch nicht der wesentliche Faktor der dortigen Volkswirtschaft bildete, ist im Laufe der letzten drei Jahre von 422 auf 178 Millionen Gulden gesunken. Das hat zu einem Verdrüßnis von 58 pCt. erfahren. Der Hauptgrund dieser katastrophalen Entwicklung ist die mangelnde Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes. Wäre es nicht die Abwertung der Sterlingwährung, die sich seit Ende 1929 durch die Organisationsmaßnahmen der englischen Schweine

# Italiens Industrie-Finanzierung

Rüstung für Konjunktur-Anstieg

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

ROM, 23. JANUAR

Der Ministerrat beschloß die Schaffung eines neuen Instituts für den industriellen Wiederaufbau mit zwei Unterabteilungen, die eine für die Finanzierung von Industrieunternehmen und die andere, die die Rolle der Liquidation des alten Industrieinstituts tritt, für die Liquidation sowie Entlastung industrieller Positionen. Das Finanzierungsinstitut soll in Form des öffentlichen Anleiheinstitutes unter Garantie des Staates ausgebaut werden. Die Anleihen des Industrieinstitutes höchstens zehn Jahre laufen. Das Entlastungsinstitut erhält für seine Zwecke vom Staat 20 Jahre lang 85 Mill. jährlich zugewiesen.

Das Finanzierungsinstitut berücksichtigt nur die gesunden Zwecke ihres technischen, wirtschaftlichen und finanziellen Wiederaufbaus, um sie, wie das Dekret ausdrücklich bezieht, für den Fall eines Anstiehs der Konjunktur in schlagfertiger Bereitschaft zu halten. Das die Rolle des alten Liquidationssinstituts tretende Entlastungsinstitut steht dagegen zur Hilfe für die Unternehmen bereit, die sich in Schwierigkeiten befinden, die aber zu erhalten das Staatsinteresse erfordert.

## Wachsendes Renten-Interesse

In der italienischen Sparwelt hat sich im Laufe des letzten Jahres eine tiefe Wandlung vollzogen, nachdem die verlustreichen Aktienmärkte der beiden Vorjahre das Sparpublikum der Börsen entzweit hatten. Seit 1929 ist ein außerordentliches Aktieninteresse, das eine allgemeine Flucht der Anlage- und Spekulationskapitalien aus den Aktien zur Folge gehabt, die seinerzeit noch zu getzählten Kursen zum Großteil von den Banken aufgenommen wurden, um allgemeinen Zusammenbruch zu verhindern. Während so 1932

der Aktienindex weiter um 10 pCt. auf 60 gesunken ist (gegenüber einem durchschnittlichen Stand von 82 im Jahre 1931, 116 i. J. 1930 und 132 i. J. 1929), ist der Obligationenindex um 4 auf 1074 pCt. gestiegen, gegenüber einem Stande von 100 im Jahre 1929. Wenn die Aktienkurse in letzter Zeit eine Erholung zu verzeichnen haben, die besonders seit der neuen Diskonterbsetzung von 5 auf 4 pCt. Fortschritte machte, so kann man sich bei den Renten von einer eigentlichen Hausseungswegung sprechen.

Einen besonderen Vorzug genießen dabei die Staatsrenten. So ist die sprödenge konsolidierte Staatsanleihe 1933 mit einem Zinssatz von 85 auf 6645 pCt. gestiegen. Die 35prozente Rente hat in der gleichen Frist um 73,6 auf 80,3 pCt. angezogen. Seit 1928 hat man eine solche Festigkeit der Renten nicht mehr erlebt. Es ist daher kein Wunder, daß die Berichte von einer mehr oder weniger freiwilligen Konvertierung der sprödenge Staatsanleihe nicht verstummen wollen, weil sie dem italienischen Staat eine der wenigen Möglichkeiten zur Entlastung seines Haushalts bietet.

Indessen sind die Depotsatzrenten auch in Italien in letzter Zeit so stark herabgesetzt worden, daß die Sparerschaft sich nach einer einträglicheren Anlage umsehen müssen. In Widerspruch zur spekulativen Veranlagung der Italiener wenden sie sich immer mehr dem Obligationenmarkt zu, seitdem der Rentabilität der Industrieanlagen so zweifelhaft geworden ist.

Diese neuen Vorliebe für festverzinsliche Werte begünstigt den Anlagemarkt, wie die Erfolge der jüngsten öffentlichen Anleihen der italienischen Regierung, des „Istituto Mobiliare Italiano“ für die fristige Industriekredit zeigen. Damit bietet sich endlich Italien die Möglichkeit, die Spargelder der Italiener in seiner Wirtschaft wieder zu verwenden, so daß sich allmählich eine Konsolidierung der kurzfristigen Schulden von Industrieunternehmen zu erreichen, die mit Kapitalverdrängung aus Angst vor einem Mißerfolg noch zurückhalten.

weisen. Hierdurch erhöht sich der Verlustvortrag aus den Vorjahren von 0,45 auf 0,50 Mill. RM. In der Bilanz werden ausgewiesen: Guthaben, Bankguthaben 0,27 (0,30) Mill. RM. Vorräte 0,60 (0,65) Mill. RM. und Kreditoren, eigener Debitorenrückstellung von 10,25 Mill. RM. mit 6,19 Mill. (32 168) RM.

## Schweizer Exportkrisis verschärft

ZÜRICH, 23. JANUAR

Die Jahresbilanz für 1932 des schweizerischen Außenhandels weist auf die noch immer gute inländische Konjunktur bei gleichzeitig verschärfter Verschärfung der Exportkrisis hin. Trotz der Einfuhrbeschränkungen ist der Passivsaldo der Handelsbilanz von 902 auf 962 Mill. Franken gestiegen. Die Einfuhrmenge ist nur um 0,4 pCt., die Einfuhr durch die Produktionsgenossenschaften um 26 pCt. um 488 auf 1763 Millionen Fr. gesunken. Dagegen stieg die Exportmenge um 35, der Exportwert nach 1931 um 14 pCt. auf 1465 Millionen Fr. Die Einfuhr um 545 auf 801 Millionen gefallen (1931: 1376 Millionen). Besonders starken Rückgang zeigen Baumwollfabrikate 135 auf 72, Seidenfabrikate um 158 auf 81, Maschinen 150 auf 97, Uhren 144 auf 86, Konfektion 32 auf 13, Aluminium 32 auf 14 Millionen Franken. Gut behauptet hat sich der Chemikalien-Export, der von 185 auf 177 Millionen zurückging.

Im deutsch-schweizerischen Handelsverkehr ergibt sich gegenüber dem Vorjahre ein Rückgang der gesamten Lieferungen nach der Schweiz von 660 auf 500 Mill. Schweizer Franken, von 2,75 auf 2,75 auf 2,50 Mill. To. sank. Die schweizerische Ausfuhr nach Deutschland, die bereits im Vorjahre von 282 auf 281 Millionen Franken sank, war weiter auf 111 Mill. gesunken. Wichtigster Markt für Frankreich geworden mit 123 (109) Millionen. Außerordentliche Exportausfälle sind auch festzustellen bei England von 236 auf 87 Mill., den Vereinigten Staaten von 92 auf 81 Mill., ferner mit den südamerikanischen und ostasiatischen Ländern. Am besten hat sich der italienische Markt behauptet (82 gegen 91 Mill. Fr.).

Die „Aktien“-Börsenreform. Zu der Rundfrage des Centralverbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes über die Zweckmäßigkeit eines Ausschlusses der Großbanken vom Börsengeschäft nimmt „Der Deutsche Oekonomist“ in seiner neuen Nummer Stellung. In konsequenter Fortführung bereits früher durchgeführter Gedankenkreise lehnt und daran erinnert, daß es in Deutschland noch gar keine Aktienbörse vorhanden ist, sondern nur ein Markt für die Großbanken besteht. Dieser Markt wäre aber ein Vorteil einer neuen Arbeitsteilung im Bankgewerbe zunichte gemacht. Trotzdem müßte eine Reihe von Aufgaben gelöst werden, die sich aus der Einführung einer Aktienbörse ergäben. Hierzu gehören u. a. Entgegenkommen in der Provisionsberechnung, Schaffung einer kapitalkräftigen, für die Aktienbörse vermögensstarken Bankfirmen aus das mittelständische Kreditgeschäft.

Porzellanfabrik Tettau AG. wieder 4 pCt. Dividende. Der Aufsichtsrat wird am 24. Februar 1933 eine Dividende von 4 pCt. (wie im Vorjahr) nach Vorlage eines reichhaltigen Abschreibungsantrags. Das Geschäft soll sich, wie der Aufsichtsrat, aber seitdem wieder zurückgekehrt sein. Seit Anfang Oktober konnten 40 neue Arbeitskräfte eingestellt werden.

Kulmbacher Ritzl-Brau 6 pCt. Dividende. Der Aufsichtsrat der Kulmbacher Ritzl-Brau AG., Kulmbach, hat beschlossen, die o. G. v. d. 15. Februar 1933, Dresden einzubringen. Es wird eine Dividende von 6 pCt. (10 pCt. gegen Vorjahr) beschlossen. Der Aufsichtsrat hat auch noch ein zwei Monate umfassendes Geschäftsjahr mit enthalt, wird für dieses Rumpfgeschäftsjahr ein weiteres 1933, 1934 und 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552,



**Allgemeine Wetteraussichten für Deutschland**  
 Ueberall kälter mit verbreiteten, meist geringen Schneefällen.



